

Neues KI-Whitepaper: Chancen und Risiken für Gebäudereiniger im Fokus!

Der BIV veröffentlicht ein KI-Whitepaper mit Cybersecurity-Updates für Gebäudereiniger, um Mitglieder strategisch zu unterstützen.



Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks, Deutschland - Der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) hat ein brandneues Informationspapier zu Künstlicher Intelligenz (KI) veröffentlicht, das sich an über 2.500 Mitgliedsunternehmen richtet. Mit diesem Papier möchte der Verband seinen Mitgliedern eine klare Übersicht über die wichtigsten Aspekte von KI im Unternehmenskontext bieten. Dabei werden nicht nur grundlegende Begriffe, sondern auch die Chancen und Herausforderungen erläutert, die die strategische Nutzung von KI mit sich bringt. Das Ziel ist klar: Die Unterstützung der Mitglieder bei der Integration von KI-Technologien in ihre Geschäftsprozesse. Vorangegangen war diesem umfassenden

Dokument ein verbandsinterner Workshop, in dem die Mitglieder aktiv in die Thematik einbezogen wurden. Der BIV macht außerdem darauf aufmerksam, dass die Sicherheit kritischer Infrastruktur einen höheren Stellenwert bekommen muss. Auch wenn Gebäudedienstleister nicht Teil dieser Infrastruktur sind, steht der Datenaustausch mit Kunden im Raum und birgt so das Risiko von Cyberangriffen. Umso wichtiger sind die neuen Infos, die sich auch mit relevanten Gesetzesvorhaben befassen, um Unternehmen über die notwendigen Vorkehrungen aufzuklären. Laut [verbaende.com](https://www.verbaende.com) stehen diese Informationen aktuell auf der Agenda.

Doch welche Rolle spielt die neue Regulierung in der EU, die als AI Act bekannt ist? Neueste Berichte zeigen, dass die EU ein Regelwerk eingeführt hat, das die Nutzung von KI-Tools in Forschung und Wirtschaft regelt. Der AI Act unterscheidet zwischen Hochrisiko- und Nicht-Hochrisiko-Anwendungen, wobei Handwerksbetriebe typischerweise nicht in die Hochrisikokategorie fallen und damit geringere Transparenzverpflichtungen haben. Diese Regelung steht im Zusammenhang mit den Erfahrungen, die die EU aus der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gewonnen hat, und schafft gleichzeitig mehr Freiräume für den Einsatz von KI-Technologien in Unternehmen. Datengetriebene Entscheidungen sollen somit Wettbewerbsvorteile verschaffen. Anwendungsfelder könnten zum Beispiel die Büroorganisation, die Erstellung von Angeboten oder Materialbestellungen sein. Diese Informationen stammen aus [rationell-reinigen.de](https://www.rationell-reinigen.de).

Die Herausforderungen des AI Acts

Da sind wir auch schon beim Knackpunkt: Künstliche Intelligenz kann nicht nur Zeit und Kosten sparen, sondern birgt auch Risiken, wie falsche Informationen oder Fragen zum Urheberrecht. Der AI Act, der im Mai 2024 von den EU-Ländern verabschiedet wurde, könnte für viele Unternehmen zu einem administrativen Kraftakt werden. Um die grundlegenden Anforderungen zu erfüllen, setzt die EU klare Fristen für die

Umsetzung. Dazu gehören unter anderem umfassende Anforderungen an Hochrisiko-KI-Anwendungen. Auch im Hinblick auf Verbraucherrechte sollen neue Beschwerdemöglichkeiten geschaffen werden. Die geplanten Testlabore zur Entwicklung und zum Training von KI vor der Markteinführung zeigen, dass die EU Innovation fördern möchte. Dies ist vor allem im Kontext zu sehen, dass amerikanische und chinesische Tech-Unternehmen oft die Vorreiterrolle einnehmen. Die komplexe Umsetzung der AI-Vorgaben könnte zwar kostenaufwendig sein, doch ist es wichtig, die Risiken zu managen und eine hohe Qualität sicherzustellen, so die Einschätzung von [kpmg.de](https://www.kpmg.de).

Ein weiterer Punkt, der festgehalten werden muss: Maschinen und Roboter profitieren erheblich von KI, die ihre Arbeitsweise optimieren kann. Es gibt allerdings auch ein strenges Verbot im Zusammenhang mit emotionaler Erkennung und kognitiver Verhaltensmanipulation, um die Rechte von Mitarbeitenden zu wahren. Besonders interessant sind auch die Möglichkeiten, die bei der Erstellung von Ausschreibungsunterlagen oder bei der Generierung von Inhalten für Websites bestehen. Nutzer müssen jedoch darauf achten, dass sie die erstellten Texte auf Richtigkeit überprüfen und entsprechende Transparenzanforderungen erfüllen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Integration von KI im Gebäudereiniger-Handwerk sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringt. Der BIV bietet dazu die nötige Unterstützung, während der AI Act klare Spielregeln für den Umgang mit KI-Tools vorgibt und gleichzeitig zukunftsweisende Impulse für die digitale Transformation setzt. Ob bei der Kundenkommunikation durch Chatbots oder der Nutzung von KI-Tools in der Ausbildung – die Möglichkeiten sind vielfältig, aber auch reglementiert. Die Entwicklung neuer Technologien wird somit nicht nur zur Pflicht, sondern muss auch sorgfältig gemanagt und politisch unterstützt werden. In einer sich schnell verändernden Welt ist es wichtig, ein gutes Händchen bei der Anpassung an neue Gegebenheiten zu haben.

Details	
Ort	Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks, Deutschland
Quellen	• www.verbaende.com • www.rationell-reinigen.de • klardenker.kpmg.de

Besuchen Sie uns auf: wom87.de